

Tyrnūt̄kin von Milen

aus dēß:

RACHEL ACERBE PARTVRIENS,

Das ist /

Christliche Læich / Lehr vnd

Trostpredigt / von Rachel / Gen. cap. 35. v. 16. &
seqq. Sonderlichen für betrübte Schwanger Weibes perso-
nen / vnd andere Christliche Matronen . so zur Geburtszeit
mit vnd dabey sein müssen.

Gehalten

Bey dem Adlichen vnd Volkreichen Begräbnis
der Weyland

Edlen vnd Tielehrentugendreichen Frau-

en / ANNEN Hirschbergerin von Königshain / gebor-
nen Tyrnūt̄kin von Milen / Frauenvff Tetschen / Wattenberg /
Bodenbach / Tyrnūt̄ und Steben / seliger gedächtnis /

Welche Anno 1580. den 6. Febr. zu Tyrnūt̄ gebo-
ren / vnd den 17. hernach daselbst getauft / zu Tetschen aber
Anno 1618. am 22. Septembris zwischen 1. vnd 2. Uhr nach Mitter-
nacht selig verstorben / vnd folgends den 22. Octobris
daselbsten in der Pfarrkirchen zu ihrer ruhes
stedte beygesetzt worden.

Durch

M. Urbanum Killerum Gorlicensem Hexapo-
litam , zu Tetschen an der Elben

Pastorem vnd Inspectorem.

Auff freundliches begehrten aber zum Druck gegeben
cum συνοτα pro pio lectore.

Hist. Saxon. D.

491.60



Par D. v. 11. 12. 2011

MEMORIAM

Nobilis ac pie Matrone in Christo
defunctae posuit

per

ATROSIX.

1. Nativitatis.

En bls ter nobls sVrgebat FebrVVs: Infans
SeD TlrMitzk n:s noblLls orta fVlt.

2. Baptismi

FebrVVs oCtro bls, aC rVrsVs sVrgebat In orbe,
ANNA, haC àMILLn Creta, renata plē est.

3. Matrimonij prioris.

Ter nono ApriElis, feLIX tVnC noblLls Anna
BVnaVIs VInCLls pVLCra Vlrago Manet.

4. Vituitatis.

LVCebls VnDena oCtobrls, tVnCanXia LVgens
BVnaVI VInCLls fit VIDVata torl.

5. Connubij posterioris.

Ter qVinto febrVI, VIDVata ErasMVs ab
HVrsberg

HeV feLIX ANNÆ IVra noVata sVbli.

6. Obitus.

Post bls, VICenVs LVXlt septeMber: & ANNA
OCCVbVlt, Vltæ VInCVLaLlqVlt oVans.

7. Sepultura.

LVCe bls: VnDena oCtobrls tVnC fVnere Con-
DVnt.

EXVVlas ANNÆ, CorpVs Vt Vrna Vehat.

M. Vrbanus Kller

DEDICATORIA.

Dem Edlen vnd Gestrengen Rittern /
Herrn Erasmo Hirschbergern von Königs-
hain / Herren auff Wartemberg / der selig in Christo
verstorbenen Adlichen Matronen hinter-
lassenem Herren.

Denen auch Edlen vnd Gestrengen Jungen
Rittern vnd Herren /
Rudolphen dem Eltern /
Güntern / vnd von Bünaw gebrüdern /
Rudolphen dem Jüngern /
vnd Erbherren auff Tetschen / Bodenbach / Thymitz /
vnd Steben / der selig verstorbenen hinter-
lassenen Adlichen Herren Söhnen.

Der auch Edlen / vnd Vielehrntugentreichen
Jungfern ANNEN MAGDALENEN, ge-
bornen von Bünaw / auff dem Hause Tetschen / der
selig verstorbenen hinterlassenen einigen
hertzlieben Jungfern Tochtern.

Seinen gnedigen Herren / vnd in Ehreng-
bühr günstigen Jungfern / auch grossen Freun-
den vnd mechtigen Fürderern.

Al ij Gottes

Gottes gnade / beständige Leibes
gesundheit / glückselige / friedliche Regie-
rung / langes Leben / vnd alle heilsame
Leibes vnd der Seelen Welfahrt beworn.

Swol diese Leichpredigt /
nicht fürnemlich zu dem ende ange-
stellet gewesen / noch gehalten worden /
dass sie solte in öffentlichen Druck pu-
bliciret werden / in betrachtung das itziger zeit in
solcher Materien der Leichsermonen sonst ein über-
fluss zubefinden / dass oftmals mehr Bücherschreiber
denn Leser vorhanden / auch biszweilen die Autores
lenger leben / denn ihre Schrifften / vnd also dieser
meiner einfalt wenig bedurfft hette / wie denn auch
solche disposition nunmehr ins ander Jahr beygele-
get gewesen / vnd meiner Person halber wol hinge-
leget bleiben können / Weil ich auch sonst wegen
meiner beschwerten Amptsverwesung genugsam zu-
verrichten. Gedoch weil E. Gn. vnlengest vnter
andern Leichhomilijs , so dem Adlichen Hause Tet-
schen / bey dessen Adlichen verstorbenen Leichbegäng-
nüssen / zu Ehren gehalten worden / vnd zum Druck
verfertiget / eine vmbsuchung gehalten / vnd gegen-
wertiger Leichpredigt abwesenheit vnd mangel be-
funden / an mich aber gnedig begehret / vnd gebe-

ten /

ten / daß ich solchen defectum ersetzen / vnd wie sie zu Ehren / zur Lehre / Trost / vnd Vermahnung gehalten worden / zum offentlichen Druck herlangen / vnd befürdern lassen wolte / damit E. Gn. Adlichen hertzlieben (respective) Ehegemahlin vnd Frau Mutter / Ihr Gn. seliges andencken vnd letztes Ehrngedächtnis / auch unter den andern gedruckten Leichpredigten / bey den Nachkommen möchte sein vnd gefunden werden. So habe ich nicht umbaang nehmen können noch sollen / E. Gn. solch Christlichs begehrn abzuschlagen / Sondern vielmehr mich von meinen Amptsgeschäften so weit abmüssigen / vnd E. Gn. unterdienstlichen willfahren wollen.

Thue derowegen diese Sermon , so gut als sie Gott verliehen / vnd jetzo nach so zimlich verlauffener zeit in d Spotione zubefinden gewesen / unter E. Gn. Adelichem Titulo vnd Namen heraus geben / vnd E. Gn. zum gedächtnis dediciren vnd verehren / verhoffende E. Gn. es im besten vnd ingnaden auffnehmen vnd verstehen werden. Be fehle hiermit E. Gn. samptlich vnd sonderlich / auch mich armen Diener Christi / dem Väterlichen Schutz vnd Schirm des Allmechtigen / mich aber zu E. Gn. vorigen vnd fernerem gnedigen Patrocinio, vnd grossen fürderung.

A ij

Gegeben

Gegeben Tetschen an der Elben in finibus Bo-
hemio-misniz, die 7. Iulij, Anno 1620.

E. Sn. vnd Hst.

Dienet am heiligen
Gottes Wort

M. Urbanus Killer,
Pfarrer daselbst.



As man sonst /
Beliebte vnd Andächtige
Freunde / im HERRN Christo/
im gemeinen Sprichwort zusagen pfieget: *Nulla calamitas sola*, Es ist kein Unglück allein / Sondern
wenn es kommt / so kommt es mit hauffen: Das
mögen wir auch bey dieser Volkcreichen zusammen-
kunfft aus Hohes vnd Nieders Standes Personen
auff itzo gar wol mit einander in acht nehmen vnd
bedencken.

Denn ob wol von Gott dem HERRN das
liebe Kreutze vnd alle Trübsal *immeatae* herrühren
vnd kommen / wie Amos lehret: *Non est malum in
avitate, quod non fecit Dominus*, Ist auch ein Un-
glück in der Stadt daß der HERR nicht thue. Und
die Offenbahrung Johannis saget: Welche ich lieb
habe / die züchtige ich / Es züchtigt aber Gott einen
jedern Sohn / den Er auffnimmet: Jedoch so kan
man auch *meatae* die Schuld zurechnen vnd billich
geben den Menschen: Zum theil *ante nos*, denen die
vor uns gewesen / Als / unsere Erste Eltern / haben
mit ihrem erbärmlichen Sündenfall zu allem Kreu-
ze vnd unheil den anfang gemacht / Gen. 3. v. 16.

B.

C.

D.

E.

Amos. 3. v. 7.

Apoc. 3. v. 19

Hebr. 12. v. 6.

F.

G.

Durchs

Durchs Teuffels Neid ist der Tod kommen in die Welt / vnd die seins theils seind / helfen auch dazu / Cap. 2. v. 25. Der Tod (vnd was ihm anhangt) ist zu allen Menschen hindurch gedrungen / die weil sie alle gesündiget haben / Rom. 5. v. 12.

Zum theil *intra nos* helfen wir auch selbsten für unsere Person trewlichen darzu / wenn wir nach der 5. Bitte im Vater unser täglichen viel sündigen / vnd nichts denn eitel straffe verdienen / wenn unser tichten vnd trachten des Hertzen immerdar böse ist / Gen. 6. v. 5. Gen. 8. v. 21. Wir sind alle abgewichen / vnd allesamt vntüchtig / da ist keiner der gutts thue / auch nicht einer / Psal. 14. v. 4. & 53. 4. Rom. 3. v. 13.

I.
Endlichen *extra nos*, Wenn auch Gott der Herr andern Leuten verhänget / vnd nachsiehet / daß sie uns das gebrandte leid anlegen / vnd viel hertzeleid machen. Wie das Exemplum Hiobi cap. 1. & 2. Abrahae, Isaaci, Iacobi, Iosephi, Davidis vnd anderer mehr gnugsam aufzuweisen vnd bezeugen / welche Gott alle hat wunderlichen geführet / Psal. 4. v. 4. Das David aus erfahrung recht schleust / Psal. 42. v. 8. Herr/deine Flut rauschen daher / daß hic eine tieffe / vnd da eine tiefe brausen / vnd von seiner Person claget Er / Psal. 69. v. 5. Die mich ohn Ursach hassen / der ist mehr denn ich Haar auff meinem Haupte habe / Ja der Herr speiset sein Volk mit Threnenbrot / vnd trencket sie mit grossem Maß voll Threnen / Psal. 80. v. 6.

zu

z.

Zu welchem themati, anzahl Sprüchen vnd Exemplis, wir auff jzgo diß Adliche Haß Tetschen auch gar füglichen rechnen / nehmen vnd appliciren können: Wenn wir bedencken die wunderlichen vnd betrübten mutationes, so sich innerhalb vier Jahren damit begeben vnd zugetragen haben. Denn jzgo ist es vier Jahr / daß der Weyland Edle vnd Hestrenge Ritter / weyland Herr Heinrich von Bünaw auff Tetschen / Bodenbach / Tyrmitz vnd Steben seligen andenkens / im HERRN Christo eingeschlafsen / vnd hinter sich betrübte Widwe vnd Waysen auff dieser Welt verlassen. In folgendem 1615. Jahre / Dornstag nach Lætare / legete Gott der HERR die Adliche Witwe in eine harte Kindesnoth / vnd traurige Sechswochen / daß man damals vermeinte die Adlichen Kinder würden gar verwäisen müssen.

Vnd ob gleich im folgenden 1616. Jahre zu Fastnacht durch eine neue Heyrath vnd Hochzeitfrewde das vorige betrübnis etlicher massen ward gemilert vnd vergessen / So sind doch die frewden biß dahero / mit allerhand beschwerungen / in der Haushaltung / mit mancherley Krankheiten / bald an diesem / bald am andern Glied dieses Adlichen Hauses sehr vermischet / vnd hart versalzen worden.

Getzunder aber im Septembri dieses ablaufenden 1618. Jahres / hat vns Gott in diesem Adlichen Hause ein hartes erzeiget / Er hat vns einen

z.

m.

z.

B

Trunk

Trunck Wein gegeben / daß wir taumelten / Psal.
60. v. 5. Denn am 17. Septembris zu Nacht zwis-
chen 1. vnd 2. Ohr / hat zwar Gott der Allmeh-
tige vnserre gewesene Erb- vnd Lehenfraw / von ih-
ren schweren Weiblichen Bürden erlöset vnd entbun-
den / Aber mit einem todten Töchterlein begabet /
vnd also die gehoffte Landfrewde in ein allgemeines
vnversehnnes trawren verwechselt.

O.

Noch ein härterers hat Gott dem Hause Lets-
chen erzeiget / in dem Er den 5. Tag hernach / war
der $\frac{12}{22}$ Septembris / die Hochfranke vnd betrübte
Geschwóthnerin / die Weyland Edle Bielchrentu-
gendreiche Fraw Annen Hirschbergerin / gebor-
ne Thymitzlin von Wilen / Fräwen auff Letschen /
Warttembergk / Thymitz / Bodenbach vnd Steben /
follend gar durch den zeitlichen Tod hat dahin ge-
nommen / vnd in sein ewiges Himmelreich abgefö-
dert / Darüber abermal ein newes vnd viel grösser
hertzleid entstanden / daß wir allesamt frembde vnd
einheimische / Hohes vnd Niedriges Standes mit vn-
ser gnedigen Obrigkeit vnd Herrschafft / ein billiches
mitleiden haben vnd tragen.

P.

Weil wir aber mit vnserm trawren vnd vn-
willen / den gnedigen Väterlichen Willen Gottes
nicht auffhalten noch hindern / viel weniger endern
können: So müssen wir uns in Gottes weise lernen
schicken / mit dem wolgeplagten vnd doch gedultigen
Hiob demütig sagen: Dominus dedit, Dominus ab-

stulit,



stulit , der H̄errn̄ hats gegeben / der H̄errn̄ hats ge-
nommen / der Name des H̄ERRN̄ sey gelobet /
Cap. i. v. 22.

Und demnach wir die Abliche Leiche mit grof-
ser frequentz vnd gebreuchlichen Ceremonien anhero
ins Gotteshauß gebracht vnd begleitet haben / auch
jzo in die ordentliche ruhestet beysetzen wollen : Uns
aber erinnern der alten vnd lōblichen gewonheit /
dāß man bey Christlichen Leichbegängnüssen / vmb
der Lebendigen vnd vberbleibenden willen / ihnen
zur Lehre / Trost vnd Dernahnung / pfleget etwas
aus Gottes Worte an die Hand zunehmen vnd zu-
betrachten / Als wollen wir solches jzo auch thun /
vnd dieweil Gottes Wort mit nutz vnnd frommen
lehren vnd anhören / ist vnd bleibt ein Werck Gottes
des Heiligen Geistes / So wollen wir zu diesem an-
fange vnd eingange / vns für der Höttlichen Majes-
tät im Himmel demütigen / dieselbe in wahrem glau-
ben ansprechen vnd bitten / Sie wolle vmb des H̄ERR-
NEN̄ Jesu Christi unsers Heylandes willen unsere
Hertzen erleuchten vnd regieren mit dem heiligen
Geiste / damit diese heilige betrachtung des Worts
Gottes / gereiche der Höttlichen Majestät im Himmel
zu Ehren / den betrübten zum Trost / vnd vns allen
zu der Seelen Heil vnd Seligkeit befürderung.

Wollen dorowegen erstlich unsrer elend erkenn-
en vnd bedencken / vnd miteinander singen : Ach

B ij wie :

Q.

R.

8.

wie elend ist vnser zeit / allhie auff dieser Erden / gar bald der Mensch darnieder leit / wir müssen alle sterben. Und darauff ein gleubig vnd andechtig Vater vnser beten.

TEXTVS Gen. 35. a v. 16 ad 20.

Nnd sie zogen von Bethel / vnd da noch ein Feldweges war von Ephrath da gebar Rachel / vnd es fam sie hart an vber der geburt.

Da es ihr aber so schwer ward in der geburt / sprach die Wehnmutter zu ihr / fürchte dich nicht / denn diesen Sohn wirstu auch haben.

Da ihr aber die Seele aufgieng / daß sie sterben muste / hieß sie ihn Benoni: Aber sein Vater hieß ihn Benjamin.

Also starb Rachel / vnd ward be-

graben /

graben / an dem Wege gen Ephrath /
die nun heisset Bethlehem.

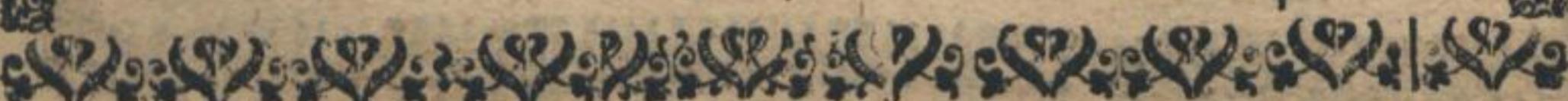
Unnd Jacob richtet ein mal auff
uber ihrem Grab: Dasselbe ist das
grabmal Rachel bisz auff diesen Tag.

Auszlegung.

A. **A**n pfleget /
Geliebten Freunde /
Gvnd Andechtige im H E R-
ren Christo / gemeiniglichen
bey den Christlichen Leichbe-
gängnüssen Trauerpredigten
anzustellen / vnd solche rexim zugebrauchen / welche
sich entweder mit den verstorbenen Personen qualifi-
zieren vnd reimen / oder sonst von der gegenwer-
tigen Zeit / vnd ihrem Zustand mitgebracht vnd an
die Hand gegeben werden.

Denn die Leichpredigten werden allermeisten
angestellet vnd gehalten / vmb der lebendigen willen /
vnd ihnen zur erbauung vnd besserung. Einmal
in crebram mortis meditationem, daß wir mit David

. B iii beten:



beten: Psal. 39. v. 6. H^exx^r lehre doch mich / daß es ein ende mit mir haben muß / vnd mein Leben ein Ziel hat vnd ich davon muß. Und mit Paulo bekennen / Es ist gesetzet dem Menschen einmal zu sterben / vnd darnach das Gerichte / Hebr. 9. v. 12.

D.

Darnach in salutarem de pia vita & beata morte informationem. Dass wir gedencken an unsrer letztes ende / vnd nimmermehr vbel thun / Syr. 7. in fine. Und mit David vnd Noe seuffzen / H^exx^r lehre vns bedencken daß wir sterben müssen/ auff daß wir klug werden / Psal. 90. v. 12.

E.

Zu dem in singularem pro lugentibus consolationem , daß man die betrübten tröste / wie der heilige Paulus thut / 1. Thess. 4. v. 13. Wir wollen euch lieben Brüder nicht verhalten / von denen die da schlaffen / auff daß jhr nicht traurig seid / wie die andern die keine hoffnung haben / Denn so wir glauben daß Jesus gestorben vnd auferstanden ist / Also wird Gott auch die / so entschlaffen sind / durch Jesus mit ihm führen / vnd vermahnet am ende des Capitels: So tröstet euch mit diesen worten vntereinander.

F.

Endlich in piam defunctorum in fide & vita imitationem , Damit die lebende vnd vbrige das Exemplum der selig verstorbenen anschauen / vnd ihrem Glauben vnd Gottseligkeit nachzu folgen ursach haben / vnd angemahnet werden. Inmassen wir lesen Hebr. 13. v. 7. daß der heilige Apostel alle Zuhörer

auffmun-

auffmuntet. Gedencket an ewre Lehrer / die
euch das Wort Gottes gesagt haben / welcher
ende schawet an / vnd folget ihrem Glauben
nach.

Ob wir nun wol jetzger zeit wegen der man-
cherley vnheil / vnd grossen vntuhe / in vnserm lie-
ben Materlande der Kron Böhmen / da wir hören
von Krieg vnd Kriegsgeschrey / vrsach gnugsam het-
ten / von Menschlichem elende zureden / vnd wie sich
ein Christen darein schicken / vnd in wehrender viel-
fältigen trübsal trösten könne. Gedoch wollen wir
vns zu diesem mal belieben lassen die Historiam von
Rachel's hochbetrübten Kindsnöten an die Hand zu-
nehmen / vnd zubetrachten / welche sich mit vnser
verstorbenen Adlichen Matron vnd Mitschwester im
HERREN Christo / wol schicket vnd mehrenthalts
übereinstimmet. Sie stimmen zusammen / daß sie
beyde Sechswöchnerin worden sein.

Darnach daß es beyden in der Geburt ist hart
vnd sawer worden. Endlichen daß sie alle bey de
darüber haben müssen das leben lassen vnd einbüßen.

Wiewol diß in etwas eine vngleichheit ma-
chet / daß Rachel einen lebendigen Sohn / unsere
Kindelbetterin aber eine todte Tochter zur Welt ge-
boren.

Darnach das jene bald in der geburt stirbet /
diese aber hat noch 5. Tage hernach gelebet.

G.

H.

Damit

I.

Damit wir aber diese trawige Historiam zu
vnserm besten mögen mit einander anschauen vnd
beherzeigen / Auch vnser Adlichen selig verstorbenen
Matronen in ehren vnd zum besten gedencken: Leh-
re / Trost / Vermahnung vnd Warnung daraus zuh-
men / schöpffen vnd nehmen / Bitten wir den ewi-
gen Barmhertzigen Hōtt vnd Vater im Himmel /
Er wolle vns seines heiligen Geistes gnaden vnd
Haben vmb Christi willen darzu geben vnd verlei-
hen / Amen.

K.

L.

Shaben die lieben Alten / vnd Andäch-
tige Vorfahrer / der Menschen leben oder Wal-
fahrt nicht vnbillich verglichen einem der auff
dem Schiffe fehret / (welches auch zulezen beim Steph.
Szegedino in locis Comm. lib. I. Tabula de vita pag,
244.)

M.

N.

Denn gleich wie der / so auff dem Schiffe da-
hin schwimmet / Er stehe oder gehe / er sitze oder lie-
ge / er schlaffe oder wache / so kommt er doch mit
dem Schiff immer neher an das portum dahin er be-
gehret: Also auch ein Mensch in seiner Pilgram-
schafft dieses zeitlichen Lebens / nahet alle Tage /
Stunde vnd Augenblick / was er auch gleich thut /
neher zu seinem ende vnd sterben / Daz sie auch oft-
mals vom Tode angestossen vnd betroffen werden /
zu der zeit / da sie es sich am wenigsten versehen. Da
der Mensch weis seine zeit nicht / Sondern wie die

Zeische

Lische gefangen werden mit einem schedlichen Ha-
men / vnd wie die Vogel mit einem Stricke gefan-
gen werden / So werden auch die Menschen berückt
zur bösen zeit / wenn sie plötzlich über sie fellet / Ec-
clesiastes / cap. 9. v. 12.

Ein Augenscheinliches Exemplum haben wir in
abgelesener Historia von Rachel / die mit ihrem hertz-
lieben Ehemanne dem Patriarchen Jacob / böses vnd
gutes ausstehet / reiset mit ihm heim über 113. Wei-
len aus Mesopotamia in sein Vaterland vnd zu sei-
ner Freundschaft. In welcher Historia wir haben
Rachaelis fortunam funestam & sepulturam honestam.
Das ist / von Rachels grossem Kreutz vnd betrübten
zustande / vnd darnach von ihren ehrlichen begräb-
nüs.

RACHEL heist den gelärtten in heiliger Sprach
ein Schäfflein / welches giebet ein schönes Bilde der
Christlichen Kirchen / damit auch Christus der Roi
vom Raah im 23. Psalmo stimmet / wenn er saget/
Johan. 10. v. 12. Ich bin ein guter Hirte / Item /
v. 27. Weine Schaffe hören meine Stimme / vnd ich
kenne sie / vnd sie folgen mir / vnd ich gebe jhnen das
ewige Leben / ic.

Diese Rachel ob sie wos schön war / vnd dem
lieben Jacob so hertzlich lieb / daß jhn die sieben Jahr
vmb sie zu dienen dauchten / als wehrens einzelle ta-
ge / Gen. 29. v. 17. v. 20. So giebet doch jhre legen.

O.

P.

Q.

R.

S.

C da,

da; daß es mit ihr auch fortunam funestam, einen
schwehren zustand gehabet / Gott hat sie auch wün-
derlich / das ist / vnterm lieben Cretze geführet /
wie alle andere Heiligen / Psal. 4. v. 4.

T.

Denn Gott der Herr verschonet niemands
mit dem Cretze / sie müssen alle aus dem Cretzbe-
cher trincken / Psal. 75. v. 19. Alle die gotiselig le-
ben wollen in Christo Jesu müssen viel verfolgung
leiden / 2. Tim. 3. v. 12. Mein Kind wiltu Gottes
Diener sein / so schicke dich zur Anfechtung / Syr. 2.
v. 1. Sleich wie das Gold durchs Feuer / also wer-
den die / so Gott gefallen durchs Feuer der trübsal
bewehret / Syr. 2. v. 5. Darumb sol ein jeder
Christ mit David sagen: Ich wil den heilsamen
Kelch nehmen / vnd des Herrn Namen predigen /
Psal. 116. v. 13.

V.

Anfänglichen aber muß die gute Rachel mit
gedult verbeissen / daß ihre Schwester Lea / an ihrem
Hochzeit tage / vnd Beylager ihr wird vorgezogen /
Gen. 29. v. 23. vnd muß noch andere Sieben Jahr
vimb sich dienen lassen. Ibidem. Denn connubia sunt
faralia, vnd ein tugendsames Weib ist eine Edle ga-
be des Herrn / Syr. 26. v. 3.

X.

Da sie zum Ehestande geschritten / wird sie von
Gott mit unfruchtbarkeit lange zeit verschlossen /
welches ihr groß hertzleid vnd verachtung gewesen /
Gen. 29. vnd 30. Denn Kinder sind eine Habe des
Herrn / vnd Leibesfrucht ist sein geschenke /

Psal.

Psal. 127. v. 4. Er (der Herr) macht die unfruchtbare im Hause wohnend / daß sie eine fröhliche Kinder Mutter wird / Halleluja / Psal. 113. v. 9.

Y.

Als sie nun den Ehesegen von Gott erbeten / vnd iheren ersten Sohn den Joseph geboren / Gen. 30. v. 23. vnd nun wiederumb zum andernmal schwanger war / mußte sie sich auff Gottes befchlich vnd anordnung mit iherem hertzlieben Manne / dem Jacob / auff die weite vnd gefehrliche Reise begeben / vnd über 113. Weil weges aus Mesopotamia ins Land Canaan wandern. Sintemal wir allzumal arme Pilgramiten vnd Wandersleute sein mit David / Psal. 39. v. 1. wie alle unsere Väter / vnd wie Jacob hernach für Pharao in Egypten sein leben eine Wallfahrt nennet / Gen. 47. v. 9. weil wir Christen keine bleibende stat allhier haben / sondern die Zukunftige suchen / Hebr. 13. v. 14.

Z.

Als noch ein Feld weges war / von Ephrath / gebar Rachel.

An diesem orthe hat der alte Patriarch Isaac gewohnet / vnd heist der ort Bethlehem ein Brothauf / nicht allein vmb des fruchtbaren bodens willen / wie sie denn auch Ephrata / das ist / fruchtbar genennet wird / daß allda viel Getreydicht gewachsen / vnd gut Brot zubekommen gewesen / oder wie Lutherus redet : Tom. 6. Latin. Wittemberg. fol. 525.

Cij

Da

Da eine gute Schnabelweide ist: Sondern auch vmb
des Hærren Messiax willen / der daselbesten geboren/
vnd ist das rechte Himmelbrot / das vns Gott der
Vater giebet / Er ist das Brot Gottes / das vom
Himmel kommt / vnd giebet der Welt das Leben /
Johan. 6. v. 33.

a.

Vnd es kam sie hart an in der geburt.

b.

Das sind die schmertzen der Geburt / welche
Gott der Hærr selbesten nach dem Sündenfall /
auff den Ehestand geleget hat / Gen. 3. v. 16. Vnd hat
Gott der Hærr solches gethan / i. *in lapsus proto*
plastarum correptionem, zur straffe des Sündenfalls
vnserer ersten Eltern / Darumb saget Er: Ich wil
dir viel schmertzen schaffen / wenn du schwanger wirst /
du sollt mit schmertzen Kinder gebahren. Die tägli
che erfahrung sind die beste *Glossa*, vnd Auslegung
dieser worte. Vnd dahin siehet Paulus / i. Tim. 2.
v. 14. Adam ward nicht verführt / das Weib aber
ward verführt / vnd hat die vbertretung eingefüh
ret / Sie wird aber selig durch Kinder zeugen / so sie
bleiben in Glauben / vnd in der Liebe / vnd in der
Heiligung sampt der Fucht.

c.

2. *In iusticie divina ostensionem*, Das Gott
ist ein gerechter Gott / Ein Gott dem nicht Gott
los wesen gefellet / Psal. 5. Ein starker Eyferiger
Gott / der die Missethat der Vater heimsucht an den

Kindern



Kindern / bisz ins dritte vnd vierde Glied / Exod. 20.
Dahero schicket Gott auch oftmaſſ zeitliche straffen
zu / denen Er allbereit die Sünde vergeben / wie die
Exempla Davidis / 2. Sam. 12. Aaronis / Manas-
ses / vnd andere mehr bezeugen.

3. In pænitentia fuscitationem , wie Paulus
zeuget / 1. Cor. 11. Wenn wir gerichtet werden / so
werden wir von dem HERRN geſüchtiget / damit
wir mit der böſen Welt nicht verdammet werden.
Vnd Hieremias saget in der Person Gottes des
HERRN: Züchtigen wil ich dich mit massen / daß
du dich nicht unschuldig haltest / Cap. 30. II.

d.

Ferner da es ihr fo ſawer ward in
der geburt / sprach die Wehemutter zu
ihr/ Fürchte dich nicht / denn diesen Sohn
wirſtū auch haben.

e.

Hierinnen ſehen wir einen ſchönen Spiegel
vor die gottfürchtigen obſtrices oder Hebammen /
ſo wol andere Gottfürchtige Christliche Matronen vnd
Weiber / die in ſolcher zeit / vnd in ſolchen nōthen
gegenwertig ſein / vnd handreichung thun müssen /
wie ſich dieſelben interne vnd externe zuverhalten ha-
ben. Und zwax internè ſol man Gottfürchtige Per-
ſonen vnd Weiber für andern darzu fordern vnd ge-
brauchen / die für ihre Perſon Gott den HERRN
fürchten / vnd auff ſeinen wegen gehen / Psal. 128. v. 1.

f.

C iiij

Wie

Wie Anna Helfantz Weib 1. Sam. 1. & 2. Hanna
Phanuels Tochter / Luc. 2. Item / welche eine ge-
wisse zuversicht vnd vngweiffelhaftiges vertrawen
haben zu Gott in vnserm Herrnen Jesu Christo
Hebr. 11. Die mit den rechten Witwen ihre hoff-
nung auff Gott stellen / vnd im Gebeth vnd sieben
Tag vnd Nacht bleiben / 1. Tim. 5. v. 6. Da welche
ihr eigen herze für Gott stillschweigend ausschüt-
ten / 1. Sam. 1. Und können mit den Eltisten über
die francke Gechswöchnerin beten / damit das Gebeth
des Glaubens dem Krancken helfe / vnd der Herr
ihn wider gesund mache / Jacobi. 5.

Darnach externe, die auf erfahrung etwas
verstehen / vnd in solchen schweren fällen räht vnd
that geben / auch Hand anlegen / Mutter vnd Kinde
beyspringen / vnd beyden nach höchstem vermögen
räthen vnd helfen können. Wenn es auch biswei-
len nicht wol von statten ghen wil / wie man wol
verhoffet hette / sollen solche Matronen die Kranke
nicht kleinmütig vnd verzaget machen / Sondern ihr
aus Gottes Wort zusprechen / wie diese Wehemutter
bey der Rachel auch gethan hat / Fürchtet euch nicht
liebe Freundin / oder respective, liebe Schwester /
liebe Nachbarinne / Gehet auff Gottes willen / der es
verordnet hat / nach dem Fall / daß die geburt mit
schmerzen geschehen sol / Gen. 3. Bedencket ewren
beruff / Gott hat euch mit ewrem lieben Eheman-
ne / in den heiligen Ehestand gesetzt / Er hat euch

darinnen

darinnen gesegnet / Er wird auch solchen Segen gnediglich zur Welt geben vnd bescheren. Trostet euch ewres lieben Herrn Jesu Christi / der auch ein kleines Kindlein vnter Mutterlichem Herzen gelegen / ewerer Leibesfrucht die stelle geweihet vnd gehiligt / welcher auch hernach vmb unsert willen hat viel gelitten vnd ausgestanden / vnd damit unsrer Sände gebüßet / unsrer Kreutz vnd Leiden / vnd also auch ewre jzige grosse noth vnd schmertzigen gemiltert vnd gelindert / Christus ist ewer lieber Bruder vnd Immanuel / Er hat ein hertzliches mitleiden mit euch / Er ist ewer Fürsprecher bey seinem Himmelischen Vater / Er verbittet euch jzo in diesen grossen nothen.

Der Heilige Geist ist ewer Troster / Er giebet ewerm Geist zeugniß / daß ihr Gottes Kind seid / Rom. 8. Er schreijet jzo in ewerm Herzen vnd treibt euch / ihr sollet schreyen Abba lieber Vater / Gal. 4. Rom. 8.

Schet vnd gedencket liebe Schwester / an andere Exempla: Gott hat andern / vnd euch auch vorhin geholffen / Er wird noch ferner / vnd auch jzunder helffen / erretten vnd erlösen / stärcken vnd erhalten.

Lasset ewre Seele mit gedult / Luc. 21. v. 18. Denn Gott ist getrew / der euch nicht lesset versuchen über ewer vermögen / Sondern macht daß die versuchung so ein ende gewinne / daß ihrs könnet ertragen / 1. Cor. 10. v. 13.

Ruffet

l. q.

m.

n.

o.

P.

Ruffet an den Namen des Herrn in ewrem
Hertzen: Denn wer den Namen des Herrn an-
rufen wird / der sol selig werden / Joel. 2. 32. Rom.
10. v. 13. Seuffzet mit vns / wenn euch gleich nicht
möglich ist zu reden / wir wollen mit euch seuffzen
vnd beten / der Herr mit seiner hülfe wird kom-
mende kommen / vnd nicht aussenbleiben / Habac.
2. v. 4.

Lhut ihe in ewrem beruff daß ewige / wir
wollen das vnfrige auch gerne thun / Gott wird mit
seiner Allmechtigen Barmhertzigkeit erscheinen / vnd
das seine auch darbey thun. Mit solchen vnd derglei-
chen worten kan vnd sol eine oder die andere antwe-
sende Matron, der Krancken zusprechen. Es kan auch
nicht schaden / wenn eine oder die andere ein Christ-
liches Betbuch oder Spruchbüchlein zur hand nim-
met / überlaut etwas liest oder betet / vnd die, an-
dern zur andacht erwecket vnd außmuntert.

q.

Da aber Rachel die Seele aus-
gieng / daß sie sterben muste.

Allhier siehet vnd höret man die grosse gefahr/
darinnen beydes Mutter vnd Kind zu solcher zeit ste-
hen vnd schweben / das man recht saget im gemeinen
Sprichwort: Daß damals das Leben der Mutter
vnd des Kindes an einem kleinen Härlein hangen /
vnd giebet die erfahrung / daß zum offtern eines /

bishweilen

bisweilen auch allebeyde darüber auffgehen / vnd das leben einbüßen.

Darumb sol man dieses / nemlich geboren werden / sein vnd bleiben lassen ein Wunderwerk Gottes / so in den ersten *Articulum* von der Schöpfung gehöret / vnd solches darumb / 1. Dass Gott den Menschen unter Mutterlichem Hertzen so weislich vnd wunderlich mit allen seinen Gliedmassen formiret , nehret vnd erhelet / Psal. 139. v. 14. Du wahrest über mir in Mutterleibe. 2. Dass auch Gott so gefährlich vnd schwerlich den Menschen aus Mutterleibe lesset geboren werden / wo Gott der Herr da nicht der beste helfer wehre / nach seiner wunderlichen gütte / so were sonst nicht möglich / dass irgend ein Mensch lebendig könnte zur Welt kommen vnd geboren werden / wie das David bekennet vnd rühmet / Psal. 22. v. 9. vnd Psal. 71. v. 6. Du hast mich aus meiner Mutterleibe gezogen.

Dieses sollen in acht nehmen in genere alle Christen / vnd Gott hertzlich danken / dass Er solch Werck seiner wunderlichen Schöpfung / noch so gnediglichen erhelet / vnd befördert / Psal. 139. v. 15.

Item / wenn sich bisweilen trawige Fälle mit Mutter oder Kindern / ja oftmals mit allen beyden zutragen / sol man erkennen lernen / dass es allein Gottes Werck sey vnd bleibe / dass gesunde Menschen gebohren / vnd in der gefährlichen geburt erhalten werden / Psal. 71. v. 6.

Q

In

u.

x.

y.

z.

A.

B.

C.

D.

In Specie oder insonderheit sollen das alle schwangere Weiber mit fleiß mercken / vnd zu solcher zeit ihren gefährlichen Zustand in guter acht haben: Sollen derowegen anfänglich bedencken / von wem sie solchen Segen haben / Nicht von ihnen selbsten / sondern von Gott dem Herrn / wie Salomon rühmet / Psalmo 127. v. 4. Giehe Kinder sind eine Gabbe des Herrn / vnd Leibesfrucht ist ein Geschenke.

Darnach solchen Segen Gottes / mit herzlichem Gebeth vnd Danksgung / ihme im Namen Christi wieder anbefehlen / Er wolle denselben in Christo gnedig erhalten / zur Welt bringen / zur heiligen Lauffe kommen / vnd ins Himmelreich befürdern lassen.

Ober das zu der zeit am allerfrömbsten vnd gottfürchtigsten leben / daß sie nichts böses thun / vnd ihren Leibesfrüchten / keine böse tücke vnd stücke / sondern Tugend / Erbarkheit / vnd Gottesfurcht auff erben.

Endlichen zu wahrer busse vnd bekehrung greifen / sich mit Gott vnd Menschen aussöhnen / vnd zu leben oder zu sterben gefast vnd bereit machen.

In der zeit der geburt sollen sie sich des Sündenfalls erinnern / die schweren geburts schmertzen mit gedult tragen vnd ausstehen / herzlich vnd an dächtig zu Gott seuffzen vnd beten / Auch ihrem Herrn Jesu Christo zu leben vnd zu sterben sich anheim stellen vnd befehlen. In gewisser hoffnung

lebende

lebende vnd bestendig bleibende / Gott werde alles
zum besten wenden / Er werde solch Creutz in gna-
den lindern / vnd endlich aushelfen.

Alle Christliche Ehemänner / sollen zu solcher
zeit mehr vnd andächtiger beten / ihre liebe Ehewei-
ber sampt der Leibesfrucht Gott dem HERREN im
Namen Christi befehlen. Auch eines frommen le-
bens sich besleissen / damit sie nicht etwan Gott er-
zürnen / mit ihren Sünden zu gerechter wolverdien-
ter straffe vnd allerhand vnfall vrsach geben. Auch
zu der zeit sonderlichen mit ihren Eheweibern gedult
haben / oder nach Petri vermahnung / mit vernunft
bey ihnen wohnen / 1. Pet. 3. v. 7.

Es sollen auch alle Kinder diß mit dankbarem
hertzen erkennen / bedencken / vnd nimmermehr ver-
gessen / daß sie von ihren lieben Eltern das natürli-
che Leben haben / seind mit schmertzten geboren / vnd
in grosser mühe vnd gefahr erzogen worden: Dafür
Gott danken / vnd die Eltern lieben vnd ehren /
wie Syrach vermahnet in seinem Lehrbuch Cap. 3.
v. 9. Ehre Vater vnd Mutter mit that / mit
worten / vnd mit gedult / auf daß ihr segen
über dich komme / ic. Item / Cap. 7. v. 29. Eh-
re deinen Vater von ganzem hertzen / vnd vergieß
nicht / wie sawer du deiner Mutter worden bist / vnd
was kanstu jhn dafür thun / daß sie an dir gethan
haben. Und der alte Tobias sagete zu seinem Soh-

E.

F.

G.

H.

Dij ne:

ne: Ehre deine Mutter alle dein lebenlang / dencke
daran / was sie für gefahr ausgestanden hat / da sie
dich vnter ihrem Hertzen trug / vnd wenn sie gestor-
ben ist / so begrabe sie neben mich.

I.

Vnd Rachel hies ihren Sohn Ben-oni /
das ist schmertzten Sohn / *a causa formalis*, weil es so
sawer vnd schmertzlichen zugtieng / Aber sein Vater
hies ihn Ben-jamin / das ist / einen Sohn der Rech-
ten / zum stetwehrenden gedencknus / der rechten Ehe-
lichen liebe vnd trewe / so zwischen diesen zweyen Ehe-
leuten Iacobo vnd seiner lieben Rachel war gewesen /
vnd auch billichen sein sol zwischen allen hertzlieben-
den Eheleuten / Gen. 2. Matth. 19.

K.
Pflacher D.
in conc. 4. de
Baptismo cir-
cumst. 7.

Man berichtet aus dem alten Kirchenlehrer
Tertulliano, daß die Römer / wenn ihnen ein Kind
geboren worden / am Neunden oder Zehenden Tage
hernach *solennitatem nominalium celebriret* vnd gehal-
ten haben / damals dem Kinde einen Namen zuschöpf-
fen / vnd mit dem Namen der Römischen Bürger-
schaft zu immatriculiren.

L.

Die Jüden haben vnter dem alten Testamento
gebrauchlichen bey der beschneidung den Kindern ihre
Namen gegeben / wie die Exempla Abrahæ / Gen.
21. Zachariz / Luc. 1. vnnnd des Herrn Christi /
Luc. 2. Auch Booz / Ruth Cap. 4. bezeugen.

M.

Also werden zu vnser zeit im newen Testa-
ment bey der heiligen Tauffe / den Christen Kin-

dern

deren ihre Namen gegeben: Zur denckwürdigen erinnerung / daß sie vor der neuen Wiedergeburt des rechten Christenthums mangeln / vnd ohne dieselbe nicht in das Stadbuch Gottes können verzeichnet vnd geschrieben werden.

Darnach zum sonderlichen Troste / daß wir durch die Heilige Tauffe in den Bund eines guten gewissens kommen / vnd als Gottes Bürger vnd Hausgenossen / erbawet auff den grund der Propheten vnd Apostel / da Jesus Christus der Eckstein ist / sie in dem geistlichen Rom / oder Hierusalem immatrikuliert vnd eingeschrieben worden / wie der Herr Christus selber saget: Frewet euch / daß ewre Namen im Himmel geschrieben sind / Luc. 10. v. 20.

Endlichen / daß wir bey vnserm Tauffnamen vns täglich ermahnen vnd anhalten / im glauben trewlich vnd beständig / im Leben from vnd gottfürchtig vns zu verhalten / wie vnser Tauffeyd aufweiset / den wir geschworen haben Gott dem Vater / Gott dem Sohne / vnd Gott dem heiligen Geiste. Damit wir ohn vnterlaß Gott dienen in heiligkeit vnd gerechtigkeit / die ihme gefellig ist / Luc. 1. v. 75. Weil wir sampt Christo durch die Tauffe begraben sind in den Tod / daß gleich wie Christus ist auferwecket durch die herrlichkeit des Vaters / also sollen wir auch in einem newen Leben wandeln / Rom. 6.

Vnd so viel sey gnugsam auff dismal gesaget de 1. Historia parte, vom Ersten theil dieser Hi-

N.

O.

Z

P.

Q.

¶ iij storien /

storien / von den schweren vnd trawrigen Kindeond-
ten der frommen / gottfürchtigen Rachel / wie es da-
mit sey zugegangen / vnd was wir dabey lernen
sollen.

Der Ander theil dieser Historien.

R.

S.

T.

V.

Es saget König Salomon gar recht vnd
wol Prov. 17. v. 17. Ein Freund liebet
allezeit. Nun ist keine grösse vnd besten-
dige freundschaft / als zwischen Eheleuten / die sich
hertzlich vnd trewlich in lieb vnd leid mit einander
einen vnd meinen: Welches Adam der erste Mensch
ausspricht von seiner Eva / Gen. 2. v. 23. Das ist
doch Bein von meinen Beinen / vnd Fleisch von mei-
nem Fleisch / man wird sie Mannin heissen / darumb
dass sie vom Manne genommen ist. Darumb wird
ein Mann Vater vnd Mutter verlassen / vnd an sei-
nem Weibe hangen / vnd sie werden sein ein Fleisch/
vnd der Herr Christus renoviret vnd bestetiget es /
Matth. 19. v. 6. mit anhangendem Beschluss: Was
Gott zusammen gefüget hat / das sol der Mensch
nicht scheiden.

Darumb rühmet allhier Moses billich den Pa-
triarchen Jacob / dass er seine Rachel allezeit im Le-
ben / vnd auch im tode hertzlichen geliebet habe / weil
er nun ferner beschreiben thut / sepulturam honestam,
wie er sie ehrlichen begraben vnd zur Erden bestattet /

auch

auch zum ewigen gedenckniss mit einem herrlichen
Grabmal versehen habe / welches sind gewesen 12.
Steine an der rechten seiten der Strassen / wenn man
von Hierusalem nach Bethlehem reisen oder ziehen
wollen / die sollen noch heutiges Tages stehen / vnd
werden den PilgrimsLeuten gezeiget / wie M. Hen-
ricus Bünting wil in seinem *itinerario sacro*, parte I.
pag. 82. Von welchem Grabe hernach die gantze
gegend den Namen bekommen / wie der Prophet
Hieremias geweissaget / Cap. 31. v. 15. vnd folgends
zur zeit Herodis ist erfüllt worden / da er die ar-
men unschuldigen Kinder zu Bethlehem / die zwey-
jährig vnd drunter lies tödten / da beweinete das
gantze Land Rachel ihre Kinder / vnd wolte sich nicht
trosten lassen / Matth. 2. v. 28.

Wie aber die lieben Alten vnd Vorfahrer / se-
ligen andenckens / ihre Todten ehrlichen verhüllset /
vnd zur Erden bestattet haben / Syr. 7. Auch die
Begräbniss mit schönen Ehren *mitulis* geziehet / vnd
haben sie genennet *Kolumbieta*, *Dormitoria* oder *Schlaff-*
häuser / darinnen die selig verstorbenen wie in jhren
Rämmern ruhen / Esa. 26. v. 23. & cap. 57. v. 2.
von aller ihrer mühe vnd arbeit / denn ihre Wercke
folgen ihnen nach / Apoc. 14. v. 13. Sie haben sie
genennet Gottesacker / darauff der gläubigen Leibe/
wie die Weizenkörnlein geset werden / in die Erden/
ersterben / vnd viel früchte tragen zum ewigen Leben /
Joh. 12. v. 25. Item 1. Cor. 15. v. 43. & 44.

x.

y.

Alfo

Z.

Allso haben vnd halten wir Christen auch noch heutiges Tages vnserre gewöhnliche Leichbegängnüs vnd Grab Ceremonien. Anfanglichen Conveniendō, man kōmmet zusammen / als die wir Gliedmas sein eines Leibes / welcher ist Christus / Rom. 12. v. 4. & 1. Cor. 12. v. 1. vnd seind ein Leib vnd ein Geist / Ephes. 4. v. 4.

b.

Darnach prætereundo, Etliche gehen vorher / zum Zeugnüs daß etliche vor vns mit Josua vnn̄d David sind den Weg aller Welt gegangen / Josuæ. 23. v. 14. 1. Reg. 2. v. 2.

c.

Zu dem sequendo, etliche werden bald / etliche aber über lengest / vnn̄d doch alle hernach folgen / Syr. 10. v. 12. Heute König / Morgen tod. Denn der Staub muß wieder zu der Erde kommen / wie er gewesen ist / vnd der Geist wider zu Gott der ihn gegeben hat / Eccles. 12. v. 7.

d.

Mit solcher solennitet aber bezeugen wir die Christliche Liebe / gegen vnserre verstorbene / wenn wir auch an den Todten vnserre Wohlthat beweisen / Syr. 7. v. 37.

e.

Wir erinnern vns vnser sterbligkeit / daß dich der alte Bund ist / Mensch du must sterben / Syr. 14. v. 18. Und ist dem Menschen gesetzt einmal zu sterben / Hebr. 9.

f.

Wir bekennen hiermit vnsern Glauben / von vnser frölichen vnd Siegreichen Auferstehung vom Tode: Denn gleich wie sie in Adam alle sterben /

also

also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden / 1. Cor. 15. v. 22.

Ober das canendo, pfleget man bey vnsern begrebnissen *lamentationes*, trauer Lieder vnd flag-Psalmen zusingen / den betrübten gottfürchtigen herzen zum troste / daß sie sich vnter einander mit solchen worten trösten / 1. Thess. 4. v. 18. auff daß sie nicht trawrig seind wie die andern / die keine hoffnung haben / v. 18.

Darnach zur unterweisung / wie wir vns sollen zum seligen Sterbstündlein gefast machen: Dahero singet man bey allen Begräbnissen. Nun lassen wir jhn hier schlaffen / vnd gehn all heim vnser Strassen / schicken vns auch mit ganzem fleiß / denn der Tod kommet vns gleicher weiß. Dahin siehet auch David / Psal. 39. v. 6. *Herr* / lehre doch mich / daß ein ende mit mir haben muß / vnd mein Leben ein ziel hat / vnd ich davon muß.

Endlichen zur vermahnung vmb ein seliges Sterbstündlein zu bitten / mit Simeone im friede heimzufahren / Lucx. 2. Und mit Paulo darnach ein verlangen zuhaben / Philip. 1. v. 23. Ich habe lust abzuscheiden / vnd bey Christo zu sein.

Ferner *campanas pulsando*, man pfleget auch die Glocken zulauten / Nicht allein *politicè*, die zeit des begräbnis anzumelden / vnd die Leute zurufen: Sondern auch *Theologicè* zuerinnern der Posaunen

g.

h.

i.

k.

l.

m.

E

Gottes

Hottes / der Stimme des Erzengels / vnd deo feld-
geschreyes / damit der HERRN Christus am Jüng-
sten Tage wird hernieder kommen / 1. Thess. 4. v.
16. Damit wir vns mit dieser letzten Zukunft des
HERRN trösten / daß sich vnsere Erlösung werde-
nähren / Luc. 21. v. 28. vnd vns prapariren vnd ge-
fast machen lernen / damit wir würdig werden mö-
gen zu entfliehen diesem allen / das geschehen sol / vnd
zustehen für des Menschen Sohn / Luc. 21. v. 36.

n.

Zum Beschlusß *Verbum Dei praedicando*, Man
helt auch Reichpredigten vmb der Lebendigen vnd
überbleibenden willen / zur Lehre / vnd Unterwei-
fung / zum Trost vnd Vermahnung / wie wir dro-
ben im Exordio vnd Eingange solches eingeführet vnd
erlehret haben.

o.

Zu solcher solennität in den Reichbegängnüssen
vnd Begräbnissen sol vns ermahnen vnd auffmun-
tern: 1. *Enunciati divini veritas*, Gottes wahrhaftige
Urtheil / da er ausdrücklich saget: Gen. 3. v. 19.
Du bist Erden vnd sollt zur Erden wieder werden /
Ja es ist hierinnen eine *necessitas*, Der Staub muß
wieder zur Erden werden davon er genommen ist /
Ecclesiast. 12. v. 7. Sollen derowegen vnsere ver-
storbene begraben / damit Gottes Urtheil desto eher
erfüllt werde.

p.

2. *Antiquorum exemplaritas*, weil auch vnsere
liebe Alten solches gethan haben: Abraham begräbet

q.

seine

seine liebe Sarah / Gen. 23. v. 19. Isaac vnd Iismael
begraben ihren Vater Abraham / Gen. 25. v. 9.
Jacob seine Rachel / Gen. 35. v. 19. Jacob vnd Esau
ihren Vater Iaacum / Gen. 35. v. 29. Joseph
vnd seine Brüder ihren Vater Jacobum / Gen. 50.
v. 13. Judxi Aaronem / Num. 20. v. 30. Maria
vnd Martha ihren Bruder Lazarum / Joh. 11. v. 38.
Joseph von Arimathia / vnd Nicodemus den HERREN
Christum / Matth. 27. v. 60.

3. *Christianorum dignitas*, Die hoheit vnnd
würde des Christenthums. Sintemal der verstorbenen
Leiber sind auff Erden gewesen Tempel vnd
Wohnungen Gottes des Heiligen Geistes / 1. Cor. 3.
v. 17. 1. Cor. 6. v. 19. 2. Cor. 6. v. 16.

4. *Spei & fidei nostrae firmitas*, Dass wir auch
unsere gewisse hoffnung vnd festen Glauben / von unsrer
frölichen Auferstehung offenbahren vnd bezeugen /
mit Esaias sprechen / Cap. 26. v. 22. Deine
Toten HERR werden leben / vnd mit dem Reichnam
aufferstehen: Und mit Daniele Cap. 12. v. 2.
Diel so unter der Erden schlaffen liegen / werden auff-
wachen / etliche zum ewigen Leben / etliche zur ewi-
gen schmach vnd schande: Und mit unserm HERRN
Christo / Johan. 5. v. 29. Warlich / warlich ich sag
euch / Es kommt die Stunde / dass alle so in den
Gräbern liegen / werden seine Stimme hören / vnd
werden herfür gehen / die da gutes gethan haben /

Eij zur

zur Auferstehung des Lebens / die aber vbels gethan
haben / zur Auferstehung des Gerichts.

5. Endlichen Ecclesia honestas, Damit es in
der Christlichen Kirchen alles ordentlich vnd wol zu-
gehe / 1. Cor. 14. v. 40. Und man mit Heydnischem
wesen / wie die Massageten, Tybarenen, vnd Essedonen
niemand argere / Weil auch die vernünftigen Hey-
den zu ehrlichen Begräbnüssen ermahnen. Seneca:
*Non defunctorum causa, sed vivorum invenia est se-
pultura, ut corpora & visu & odore fæda amoverentur*
Datumb sollen wir mit Iacobo allhier / vnd mit
andern Gottes Kindern unsere verstorbene ehrlichen
verhüllen / vnd begraben / vmb Gottes vnd der Au-
ferstehung willen / Syr. 7. v. 37. in margine, vnd
Syr. 38. v. 16. & seqq:

Und so viel sey zu dem mal genugsam gesaget/
von der trawrigen Historia Rachaelis / wegen ihrer
trawrigen vnd hochbetrübten Kindesnoth / vnd auch
ihrem ehrlichen Begräbnüs / vnd wie wir beyde theil
zu unserm besten / in Lehr / Trost / Warnung vnd
Vermahnung anwenden vnd gebrauchen können..

Helffe vnd verleihe Gott vmb seines lieben
Sohnes unsers Herren vnd Heylandes willen / durch
regierung vnderleuchtung des Heiligen Geistes / daß
wir sein nicht allein Hörer des Worts / sondern auch
Thäter / Iacobi. 1. v. 22. Und mögen das Wort Got-
tes hören vnd bewahren in einem feinen guten hertzen /
vnd frucht bringen in gedult / Luc. 8. v. 15..

Zum

Zum Andern.

De Commendatione personæ defunctæ.

Es ist auch / Geliebte vnd An-
dächtige im H E R R E N Christo /
von langer zeit hero der gebrauch gewe-
sen / daß man in den Christlichen vnd
vornehmen Reichbegängnüssen / Sonderlich wenn
man Reich Sermones anstellet / auch der verstorbenen
wol vnd in allen ehren gedencke. Denn dieses
geschicht zum theil den Verstorbenen zum Ehrenges-
dechtnüs / zum theil den hochbetrübten Freunden
zum Troste / auch allen andern anwesenden Chri-
sten zu sonderlichem exemplo der imitation vnd nach-
folge.

Wollen dorowegen auch zu diesem mal / solche
alte Löbliche / Christlich vnd billiche gewonheit in acht
nehmen / vnd gebrauchen / so viel mir bewußt vnd
zu wissen gemacht werden können.

Gollen vnd wollen hiermit Ewer Christliche
Liebe wolmeinend vnd gründlich wissen / Daß diese
Adliche Matron, Weyland die Edle / vnd Dielehrer-
tugendreiche Fraw Anna Hirschbergerin / geborne
Tyrmitzlin von Wilen / Fraw auff Tetschen / War-
temberg / Bodenbach / Tyrmitz vnd Steben / seligen
andenckens / Ist aus einem alten Adlichen / vnd

E iii

Ritter-

A.

B.

C.

D.

Rittermessigen Geschlecht vnd Stamme / derer Tyrmitzky von Wilen herkommen vnd gezeuget worden.

Dessen sonderbare nachricht vnd gedächtnus über 300. Jahr aus der Kirchen zu Tyrmitz ist kund vnd zuersehen.

Der o selben Herr Vater ist gewesen / der Weyland Edle / bestrenge Herr Nicol Otto Tyrmitzki von Wilen / Erbsass auff Tyrmitz vnd Steben / dessen Seelen Gott gnade.

Die Frau Mutter ist gewesen / die Weyland auch Edle vnd Dielehrrentugendreiche Frau Barbara Kessplerin von Sulowitz auff Lieney.

Von diesen Adlichen vnd Vornehmen Eltern ist Ihr Gn. erzeuget vnd geboren worden / da man geschrieben hat / nach Christi unsers Heylandes geburt 1580. Jahr den 6. Februarij / vnd ist den 11. Tag hernach / welches war der 17. Februarij / zur heiligen Tauff gebracht / zum Himmelreich durch Christum befürdert / vnd zum zeugnus ihres Christenthums / mit dem schönen Namen Anna (vom 1580) das ist gnadenreich oder huldenreich geehret vnd begabet worden.

Der Adliche Herr Großvater ist getreten / der Edle / bestrenge Herr Nicol von Wilen / Weyland auff Tyrmitz vnd Steben / seliger gedencknus.

Desgleichen die Frau Großmutter ist gewesen eine geborne von Bilaw / aus dem Adlichen Hause / derer von Bilaw zu Schöckaw / seligen andenkens.

Es ist

Es ist aber Ihr Gn. von ihren natürlichen Eltern nicht allein auff diese Welt erzeuget / vnd geboren : Sondern auch Christlich vnd wol zu aller Gottesfurcht / Tugend vnd Erbarkeit gehalten vnd auferzogen worden. Daz sie das fundament des Christenthumb / den lieben Catechismus in der Jugend fassen können : Auch vernünftig lesen / vnd wolbedechtig schreiben lernen. Welches Ihr Gn. hernach die zeit ihres lebens seliglich / rühmlich / dienstlich vnd sehr befürderlichen gewesen.

I.

K.

Wann nun Ihr Gn. als ein einiges hertzliebes Kind / von ihren Adlichen hertzlieben Eltern ganz Christlich vnd wol erzogen : Auch zu ihren wannaharen Jahren gelanget / vnd von vielen Adlichen vnd vornehmen Geschlechts Personen zum heiligen Ehestande gewünschet worden. Haben endlichen Ihr Gn. hertzlieber Herr Vater / mit sonderbarem rähtsamem bedencken vnd gutachten sie verheyrähtet / vnd ist folgends mit dem Edlen vnd Gestrengen Rittern / Herren Heinrichen von Bünaw / damals auff Tetschen vnd Bodenbach / ic. seliger gedächtnis / vff diesem berühmten Adlichen Hause Tetschen / Anno 1599. den 27. Aprilis zum heiligen Ehestande / durch Gottes heilige Wort vnd Predigampt confirmiret vnd bestetiget worden.

L.

Durch welche Heyräht nicht allein disz berümbte Haß Tetschen in weitere / mehre / vnd vornehme verwandschafft / Sondern auch wie menniglichen

wol

wol bewust / in ein grosses vnd vornehmes auffnehmen vnd vorbesserung kommen.

M.

Mit gedachtem Adlichen Ritter aber / haben
Ihr Gnaden / eine feine / Christliche / freundliche /
liebliche vnd geruhigliche Ehe bis in das 16. Jahr er-
reicht vnd besessen.

N.

Inmassen auch Gott den Ehesegen reichlichen
spüren vnd vermercken lassen / daß sie anfänglichen
5. lebendige Kinder / 4. Söhne / vnd eine Tochter
getrageu vnd zur Welt geboren. Davon noch drey
Söhne / vnd die Adliche Jungfer Tochter am leben /
welchen Gott langes leben / bestendige Leibes ge-
sundheit / vnd alle heilsame wolfart geben / gönnen
vnd erhalten wolle.

O.

Der eine Sohn aber / vnd in der ordnung der
andere / nemlich Heinrich von Bünaw / ist im 4.
Jahr seines Alters wiederumb verstorben / dessen
Seelen Gott gnade.

Wann aber der zeitliche Tod zwischen diesen bey-
den hertzlieben Eheleuten Anno 1614. am 22. Novem-
brico gleich vor 4. Jahren einen schmerzlichen Riß
gemachet / vnd den Adlichen Ritter von dieser Welt
zu Gott abgefördert / haben Ihr Gn. iheren hertz-
lieben Herren in gebührender zeit betrawret / vnd
iherer Adlichen Waysen vnd Kinder bestes vnd wol-
fARTH / nach höchstem vermögen gesuchet vnd befür-
dert.

Gaben

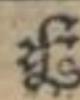
Haben sich aber nachmals aus vnsers lieben
Gottes Raht vnd sonderlichen versehung / auch mit
rathsam gutachten der nehesten vnd fürnembsten
Freunde / Ihr Gn. vnd Hst. anderweit zuvereheli-
chen entschlossen / vnd Anno 1616. am 15. Februarij
allhier auff dem Hause Tetschen / mit dem Edlen
vnd bestrengen Ritter/ Herrn Erasmo Hirschbergern
von Königshain vff Warttemberg / copuliren vnd ver-
trawen lassen. Mit welchem sie 2. Jahr vnd 29.
Wochen gelebet / vnd kaum angefangen mit einander
zuleben / vnd ein trewes Herz das ander zuerkennen.

Wie hertlichen vnd trewlichen auch diese Ehe-
leute sich mit einander geeinet vnd gemeinet / ist man-
niglichen ohne meine erzählung wol bewust.

Daher auch Gott den Ehesegen erzeiget vnd
vermercken lassen / Aber wiederumb vnter Mütter-
lichem Hertzen verschlossen zu sich abgefördert / daß
Ihr Gn. am 17. Septembris ; war einer Jungen
Tochter genesen / aber Tod hat müssen mit grossen
schmertzten vnd Hertgleid / ja mit gefahr Leibes vnd
Lebens zur Welt bringen vnd geberen.

Was ihr Gn. auch für angst / schmertzten / not
vnd gefahr hierüber ausgestanden / vnd wie geduldig
sie hierbey gewesen / ist jederman / so mit vnd dabey
gewesen / auch ehrengebühr halber darbey sein kön-
nen / wol wissentlich.

Wann aber die Krankheit in solchem Zustan-
de sich täglich vermehret / vnd jimmer gefährlicher



worden :

P.

Q.

R.

S.

worden / Hat man neben hertzlichem Gebethe vnnd vorbitt / auch allerhand menschliche Mittel / vornehme Erze / vnd ihren Rath suchen vnd gebrauchen müssen / Welche es auch an ihren trewen Consilijs , rath vnd that gar nicht haben mangeln lassen.

Aber wir halten gäntzlichen dafür / daß / wie Hiob Cap. 14. lehret : Dieser Adlichen Matronen ein solch ziel ist von Gott gesetzet gewesen / das hat sie nicht übergehen können.

Müssen / vnd sollen dorowegen vnsern willen / dem allein weisen Rath vnd wolgefallen der Gottlichen Majestat im Himmel gehorsamlich unterwerffen / vnd in gedult befohlen sein vnd bleiben lassen.

Wie trewlich vnd recht Mütterlich es auch ihr Gn. mit ihren Adlichen hertzlieben Kindern gemeinet : Ist daraus leichtlich abzunehmen : Dass sie dieselben in wahrer Gottesfurcht / vnd rechtem erkennis Gottes hat auferzogen : Zum fleissigen Gebete / vnd hertzlicher andacht gegen Gottes Wort / mit jhrem eigenen Exemplo vorgehende / hat ermahnet vnd angehalten.

Auch dieselben mit gelärtten vnd fleissigen Präceptoribus verschen vnd versorgen lassen.

Endlichen auch diese Herrschafft Tetschen an Fürwerken / andern Häuslichen nutzungen / vnd Jährlichen einkommen dermassen gemehret vnd verbessert / daß diese Adliche Kinder wol die zeit leben werden an ihre hertzliebe Frau Mutter / vnd ihre fleissige Wirthschafft zugedencken haben.

Belan-

Belangend Ihr Gn. Christenthumb / so sind
dieselben von ihren Adlichen Eltern / von Jugend
auff / in der furcht Gottes / vnd vermahnung zum
Herrn / wol vnd Christlichen auferzogen / vnd
zeitlichen geweÿnet worden: Welches iyr denn die
zeit ihres lebens anhangend blieben / vnd wolange-
standen.

Y.

Denn es gehet nach dem gemeinen Sprichwort:
Jung gewohnt / Alt gethan.

Wie auch der Poet saget:

Quo semel est imbuta recens servabit odorem Testa diu.

Ob nun wol Ihr Gn. wie alle andere Menschen
auch in Sünden empfangen / Psal. 51. so wol na-
türliche Schwachheiten die zeit lebens / mit sich ha-
ben vnd tragen müssen / So seind doch ihr Gn. in
solchen Sünden nicht verharret noch geblieben: Son-
dern haben alle Jahr (wie denn auch wenig zeit vor
ihrem seligen ableiben / sampt deroselben Herren Ge-
mahl S. Hst. vnd fast ganzer Hoffstat geschehen)
sich gehalten zur Beichte / vnd tröstlichen Abolution
zum andechtigen gebrauch des Hochwürdigen Abend-
mals / vnd daselbsten sich mit Gott aussöhnen lassen/
vnd seind im glauben derer durch Christum erlang-
ten gnedigen vergeltung der Sünden versichert wor-
den.

Z.

Eij

Darneben

a.

Darneben Gottes Heiliges vnd allein Seligmachendes Wort geliebet / vnd gerne gehöret / auch noch in wehrender grosser beschwerung ihres Lagers sehr beklaget / Es were ihr hoch zu wieder gewesen / daß sie etliche zeit sich müssen zu Hause halten / vnd die Kirchen nicht besuchen können.

b.

Ober daß aber daheime gelesen / vnd fleissig gebetet / ihre schöne Gebethbücher in grosser mānge gehabt vnd gebrauchet / auch in etliche derselben viel schöne Sprüche / vnd Andechtige Gebethlein mit eigener Hand eingeschrieben / vnd oftē behertzigt.

c.

Lehrern vnd Predigern / Kirchen vnd Schueldienern / haben Ihr Gn. neben williger darreichung ihrer gebührenden Besoldung / auch sonsten allerhand Ehr / förderung vnd Wolthat erzeigt / vnd erzeigen lassen. Welches auch ich neben andern kan vnd muß bezeugen.

d.

Armen Leuten / frembden vnd einheimischen / haben Ihr Gn. gerne Allmosen reichen vnd geben lassen.

e.

Kranken Leuten / frembden vnd einheimischen seind Ihr Gn. wenn sie es begehret / mit Arzney / Radsall vnd Stärckungen nach vermögen befürderlich gewesen.

f.

Ob auch bischweilen / wie bey allen Adamskindern seind Menschliche Schwachheiten vnd gebrechen mit unter gelauffen / Sintemal wir durch diß lob / Ihr Gn. zu seinem lebendigen Heiligen zu machen

begehren:

begehrten: So haben doch Ihr Gn. solches zu rechter zeit erkennet / mit allen Heiligen vmb vergebung der Sünden gebeten zur rechten zeit / Psal. 32.

Haben auch bey dem gnädigen Gott vnd Vater im Himmel gnade vnd vergebung der Sünden durch Christum erlanget / was nun bey Gott vergeben / das sey auch bey Menschen vergessen. Denn es heist: *De mortuis & absentibus mihi nisi bonum.* Man sol von verstorbenen vnd abwesenden allezeit das beste reden.

Wir haben ihren Leichnam nunmehr in seinen Sarc / vnd Ruhebette gelegt / vnd feste zugemacht: Wir wollen alle Menschliche Schwachheiten / wegen Christlicher liebe mit bedecket / vnd aufgehaben sein vnd bleiben lassen.

Anlangend iheren Christlichen Abschied / haben sich die obengedachten beschwerungen vermehret / vnd ein sonderes drucken gegen dem Hertzen erwecket / daraus schwerer Athem / grosse Hitze / vnd treffliche Mattigkeit entstanden. Welches doch Ihr Gn. alles mit grosser gedult ertragen / vnd dem lieben Gotte im Namen Christi anheim gesiellet vnd befohlen haben.

Gegen ihrem hertzlieben Herren denselben nicht zu sehr zubetrüben / sich ganz freundlichen erzeigt / offtermals viel angst verbissen / vnd nicht wollen merken lassen.

g.

h.

i.

k.

l.

m.

n.

Gleichfalls auch gegen ihre hertzliebe Kinder
geschehen / vnd gegen maniglichen / so vmb sie ge-
wesen / vnd zu der zeit sein können.

Als auch ich vnwürdig Ihr Gn. Amptshal-
ben besuchet / mein billich vnd Christlich mitleiden
gegen Ihr Gn. zubezeugen / vnd mit Gottes Worte
zutrosten / haben Ihr Gn. mir die Hand geboten /
freundlichen empfangen / vnd der besuchung halben
sich fleissig bedanket.

Da es sich gegen Abend / mit scheidung des ta-
ges / etlicher massen mit Ihr Gn. zum ende neigen
wolte / habe ich Ihr Gn. mit mehrem aus Gottes
Worte zugesprochen / vnd von Gottes gnädigen wil-
len erinnert / habe auch mit derselben den Abendse-
gen / vnd Vater unser gebetet / So haben Ihr Gn.
die Hände zusammen auffgehaben / vnd mit mir ge-
betet / vnd als ich mit vielen reden dero selben nicht
gerne wolte verdriesslich werden / Sondern ein we-
nig abgetreten / vnd inne gehalten / Haben Ihr Gn.
begehret noch mehr vnd lenger zu beten. Da habe
ich neben einführung vornehmer Trostsprüchlein:
Als Rom. 14. Unser keiner lebet ihm selber / vnd
unser keiner stirbet ihm selber / ic. Philip. 1. Chri-
stus ist mein Leben / Sterben ist mein gewin. Joh.
11. Ich bin die Auferstehung vnd das Leben / wer
an mich gleubet der wird leben / ob er gleich stir-
bet / ic. Giob 19. Ich weis das mein Erlöser le-
bet / ic. 1. Cor. 10. Gott ist getrew / der euch

nicht

nicht lest versuchen vber ewer vermidgen / ic. Und
dergleichen auch ferner anheben zu beten:

O HERRN GOTT / In meiner noth /
Ruff ich zu dir / du hilffest mir / ic.

Item:

O HERR bish du mein Zuversicht /
Wenn mein Mund kein Wort nimmer spricht.

Item:

O Christe Gottes Lammlein /
Ich leb oder sterbe so bin ich dein / ic.

Da ist Ihr Gn. ganz stille gelegen / haben
fleissig zugehoert / sonder zweifel im hertzen nachbe-
tende / wie aus den Affichten zuersehen gewesen: weil
die Sprache etwas schwer worden / vnd entfallen
wolte.

Als ich auch etliche mahl fragete / ob Ihr Gn.
auch verstanden was ich redete / haben sie es mit nei-
gung des Haubts bestetiget / vnd ja gesaget. Da-
rauff Ihr Gn. etwas wie schlaffend gelegen / vnd al-
so liegend vnd ruhend gelassen worden / bis man den
Todeskampff vermerckete / Da habe ich unvürdig
Ihr Gn. so lange zugesprochen / vnd zugeschryen /
als ich verstand mercken können.

Ob gleich der Mund kein Wort mehr sprechen
könte / so sollte doch das Hertze an den HERRNEN Je-
sum Christum gedencken / vnd von demselben nim-

mermehr

mermehr lassen. Item: HERR Jesu Christe/
dir lebe ich / dir sterbe ich / dein bin ich tod
vnd lebendig. Item: HERR Jesu Christe/
in deine Hände befehl ich meinen Geist / du
hast mich erlöst / du treuer Gott.

Wir anwesenden haben auch mit einander die
Litaneiam auff die Kranke Person gezogen / vnd
vmbstehende gebetet.

Gott wolle doch erhören vnd helffen / vmb sei-
nes lieben Sohnes Jesu Christi willen / vnd es mit
dieser kranken Mitschwester im HERRN schaffen
nach seinem allein weisen Rath vnd wolgefalen / wie
er es am besten wisse vnd verstehe / daß es gut vnd
seliglichen sey.

p.

Darauff Ihr Gn. nach Mitternacht zwischen
1. vnd 2. Uhr follend gar eingeschlaffen / vnd im
HERRN Christo seliglich vorschieden am 22. Tage
Septembris dieses ablaufenden 1618. Jhires / ihres
alters im 38. Jhare / 32. Wochen / vnd 3. Tage.

Gott der Allmechtige wolle der See-
len gnedig vnd barmhertzig sein / vmb seines lieben
Sohnes Jesu Christi willen / vnd auch dem Leibe
seine ruhe gönnen in seiner Kammer / Esa. 57. vnd
am Jüngsten Tage verleihen eine fröhliche Auferste-
hung sampt vns allen zum ewigen leben.

Vnd

Und so viel sey auch genugsam gesaget von dieser Adlichen Matron, ihrer Adlichen Ankunfft vnd herkommen / Christlichem leben vnd wandel / vnd auch seligem abschiede.

q.

Wir wollen nun mehr Ihr Gn. lassen schlafen vnd ruhen / vnd derselben die Ruhe / die Ihr Gott gönnet / auch gerne gönnen. Aber vnseren gnedige liebe Obrigkeit / Erb- vnd Lehnsherrschafft / beyneben der ganzen Adlichen hochgeehrten Freundschaft vnd Verwandschafft / in vnserer Gebeth vnd Vater vnser mit einschliessen.

r.

Der Allmechtige Gott / wolle Ihr Gn. vnd Hs. allerseits mit seinem Heiligen Geiste erleuchten / vnd regieren / daß sie ihre Seele mit gedult fassen / Gott dem Herrn stille halten / vnd ihren willen / dem gerechten willen Gottes gehorsamlich heimstellen vnd befehlen.

s.

Wir wollen auch mit einschliessen die Noth der ganzen Christenheit / so wol eines iglichen privat vnd eigenes anliegen / Es sey gleich Geistlich oder Weltlich / wie es Namen haben mag / vnd ein jeder am besten weiß / was ihme mangelt.

t.

Insonderheit wollen wir nicht vergessen / das gefährliche Kriegswesen / vnd den betrübten Zustand in vnserm lieben Vaterlande der Kron vnd Königreich Böhmen / Der Barmhertzige Gott wolle allen Höhen vnd Niedern Obrigkeit / dem Römischen Kayser / allen Königen / Churfürsten vnd Po-

u.

x.

S

tentaten

Y.

tentaten im Heiligen Römischen Reich das Hertze
erleuchten / daß sie zum lieben Frieden geneiget seyn /
solche Mittel an die Hand nehmen / die zum lieben
Frieden rachten vnd dienen / damit wir arme Leute
vnd Unterthanen / vnter dem Schutz vnd Schirm /
der Hohen vnd Niedern Obrigkeit ein stilles vnd ge-
ruhigliches leben führen mögen / in aller gottselig-
keit / vnd erbarkeit. Spreche derhalben ein jdw e-
der in seinem Hertzen mit mir also:

HERR GOTT Vater im Himmel / erbarm
dich vnser.

HERR IESU Christe / erbarm dich vnser.

HERR Gott heiliger Geist / erbarm dich vnser.

Du Heilige Dreyeinigkeit erbarm dich vnser /
vnd erhör uns gnediglich.

Ach bleib bei uns HERR IESU Christ /
Weil es nun abend worden ist /
Dein heiligs Wort / das selige Liecht /
Läß ja bei uns aussleschen nicht /
Verlen uns auch bestendigkeit /
Zu dieser letzten bösen zeit /
Gieb daß dein Wort / vnd Sacrament /
Frucht schaffe bis an vnser end.

Vater vnser / der du bist im Himmel / ic.

Lieber

Lieber H̄imlischer Vater / erhöre diß vns
Gebethe vnd seuffzen / daß wir in vnsern Nöthen /
als deine liebe Kinderlein / für deine Höttliche H̄eaje-
stät bringen / vmb deines allerliebsten Sohnes vns-
ers H̄ERREN vnd Heylandes Jesu Christi willen.

Die Gnade Gottes / der Friede vnsers H̄ERR-
EN Jesu Christi / welcher höher ist denn alle ver-
nunft / die Erleuchtung vnd beywohnung Gottes
des Heiligen Geistes / sey vnd bleibe mit vns zu aller
vnd jeder zeit / bewahre vnd erhalte vns /
biß zum seligen Abschied aus die-
sem Leben / vnd endlichen
zum ewigen Leben /
Amen.



S i S Y N O

ΣΥΝΟΨΙΣ PRO PIO LECTORE.

| | | |
|--------------------------------------|--|--|
| | I. θεσιν : Nulla calamitas sola, quod hoc tempore meritò observatur. (B C.) | |
| D. | II. αιτιολογίαν | Immediate, uti est Deus Amos. 7. ex causis, quæ considerantur Mediate: uti Apoc. 2. partim sunt homines Hebr. 12. (E) |
| ἢ προσήμιον ἢ γνώμη habet & | | Ante nos, ceu protoplastæ, Gen. 3. Intra nos, ut nosiphi ex Sap. 2. Extra nos cum (J) Exempla Gen. 6. &c. 2. alij nos prosequuntur uti sunt Abræ. III. Transitionem ad I. Prioris mariti Davidis. huius aulæ tristem obitum, (L.) Psal. 4. statum per annos 4. II. Variorum membrorum morbum, (M.) Psal. 42. propter. (B) III. Collatricis & 1. Infelicem partum. (M.) per 2. Pium discessum. (O.) |
| | V. Conclusionem. | § 1. Verbo Dei nos consolari (Q) Nostrum est 2. Auxilium Spiritus S. implorare § 1 Canticum. (R.) per 2. Orationem. (S.) |

Concionis 4, sunt partes.

I. Exordium
a reipsa (A)
habet

1. θεον, de materia concionum § 1. Personarum convenientia,
funebrium; quæ sumitur vel a 2. Temporis occasione.

2. αιτιολογια ex quadruplici causa,
vel in

1. Crebram mortis meditationem.

Psal. 9. Hebr. 9. (C)

II. Salubrem informationem.

Syr. 7. Psal. 90. (D)

III. Singularem lugentium consolationem.

1. Thessal. 4. (E)

IV. Piam defunctorum recordationem.

Hebr. 13. (F)

G. 3. Transitionem ad præsentem § 1. Puerperio.
historiam. Nam persona (H) 2. Partus
conveniunt in 3. Obitu.

II. PROPO-
SITIO.
Primaria bipartita:
(I) de

Secundaria communis. (K)

1. Rachelis Historiae

explicacione.

2. Nobilis defunctæ

Commendatione. (G)

A III. Confirmatio. ⊙

G 3

| | | |
|---|--|--|
| A | Preparatur per simile. Hinc fit | 1. θεσις: Vita humana simili est navigantibus. (L) |
| | | 2. αιτιολογία: Stans vel sedens ad portum venit. (M) |
| B | ○ Confirmatio Tractatur (Q) pars | 3. Redditio: Sic homo quotidiè properat ad Eccles. 9. (N) mortem quicquid agat Psal. 50. |
| | | 4. Transfīo ad præsentem historiam. (O) § 1. Fortunam funestam. |
| | Prior in Generē: per | 5. Divisio: in Rachelis § 2. Sepulturam honestam. (P) |
| | | § 1. Nominis explicationem: Vsus, Rachel est typus Ecclesiæ. (R) |
| | Poste- rior. C | 2. Fortunæ adversæ enarrationem. (S) Vsus. Christianos oportet pati. (T) |
| | | I. Sororis prærogativam. Vsus, Con- § Gen. 24. (V) nubia sunt fatalia: uti Syr. 26 |
| | Specie: per | II. Matrimonij sterilitatem (X) § Psal. 127. Vsus. Liberi sunt donum Dei. § Psal. 143. |
| | | III. Itineris gravitatem. Vsus: § Psal. 39. (Y) Omnes sumus pilgramitæ. § Gen. 47. Hebr. 13. |

| | | | |
|------|--|--|---|
| B | C. | | |
| | IV. Loci fertilitatem. V̄sus, Christus est p̄anis cœlestis. Ioh. 6. (Z) | | |
| | V. Partus infelicitatem (a) { 1. Laptus correptionem Gen 3. V̄sus de partus dolore; ob } 2. Iusticiæ divInæ ostensionem, Exodi. 20. (c) | 1. Tim. 2. (b) | |
| | | 2. Pœnitentiæ suscitationem Hietem. 30. (d) | |
| | { 1. Monitorius ad pias matronas, ut adsint | 1. Piè Psal 128. Interuè 2. Probè. 1. Tim. 5. & (f) 2. Devotè. 1. Sam. 1. Externè per manum auxiliatricem (g) | |
| VI. | Obstetricis (e) pietatem: | 1. Dei ordinatione. Gen. 2. (i) V̄sus 2. Consoiatorius (h) pro puer- peris a | 2. Legitima vocatione. 6. Præcepto (k) 3. Christi Passione. (l) |
| | | 4. Trinitatis præsentia. Patris. Psal. 91. Filij. Matth. 28. (m) Spiritus S. Rom. 8. Gal. 4. | |
| | | 5. Exemplorum recordatione (n). 6. Patientiæ exercitatione (o). 7. Nominis divini invocatione, Ioh. 2. (p) | |
| VII. | Vitæ extremitatatem: | 1. Didacticus, duplex. | 1. Quantum sit periculum in partu. (q) V̄sus Monitorius. 2. Quod parere & Formationem, Psal. 139. E. gigni sit opus Dei Educationem Psal. 22. ob miram hominis (s) Psal. 71. |

Genere: Ut nativitatem hominis, & generis humani conservationem
 grato animo agnoscamus. (t)

Monito-
rius in
Specie
u) pro

1. Prægnanti-
 bus &
 2. Maritis: ut
 3. Liberis: Ut

Ante par-
 tum &
 In partu
 &
 2. Piè vivant.
 3. Modestè cùm coniuge agant.

1. Benedictionem Dei agnoscendo (t)
 2. Fructum Deo offerendo. (y)
 3. Pietati operam dando. (z)
 4. In pœnitentia vivendo. (A)
 1. Dolores patenter ferendo. (B)
 2. Ad Deum ingemiscendo. (C)
 3. Deo vivendo & moriendo. (D)
 1. Orient. (E)
 2. Piè vivant. (E)
 3. Modestè cùm coniuge agant. 1. Pet. 3. (G)
 3. Syr. 3.
 3. Syr. 7.
 (H) Tobiz. 4.

D E

I. Romanos in festivitate nominalium, (K,

2. Iudeos in Circumcisione. { Gen. 21. Isaaci.
(L.) Ruth, 4. cap. Obed.
Lucæ. 1. Baptizæ.
Lucæ. 2. Messiaæ.

Filij recenti nati qualitatem. (I) Usus
de nominis acceptatione apud

3. Nostrates { 2. Quando? R. In Baptismo. M.
1. Regenerationis recordationem. (N.
2. Cur R. II, Conscientiae consolatationem. (O.
In & III, Quotidianam de pia vita observationem. (P.

Subiectitur συμπέρασμα prioris membra. (Q)
H

F,

F.

- I. θεωρίαν :
per
- I. Præparationem ἔχεις Proverb 17. v. 17. (R.)
 - II. Amoris coniugalis commendationem ex Gen. 2. (S.)
| Matth. 19.
 - III. Debitam ad historiam transitionem. (T.)
 - IV. Brevem textus explicationem. (V.)

¶ Pars posterior
secundum

πρᾶξιν X
de sepultu-
ra per

Z.
II. Formam
quæ fit &

- I. Titulorum rationem (Y) in lingua
 - Græca.
 - Latina.
 - Germanica | Ioh. 12.
 - | 1. Cor. 15.
2. Conveniendo (a) Vsus. In Christo sumus
unum corpus.
2. Prætereundo (b) Vsus. Quidam antè A
defuncti.
- Specialis Omnes sequentur. c.
 1. Amoris testifi-
cationem, (d.)
 2. Mortalitatis
comonefactio-
nem, (e.)
 3. Fidei confessio-
nem, (f.)
- I. Lugentium consolationem,
(d.)
4. Canendo II. Comitantium informati-
g. In onem. (i.)
- III. Piam ad preces admoni-
tionem. k.
5. Campanas pulsando f Politico. l.
a fine | Theologico. m.
6. Verbum Dei prædicando. Vt supra di-
ctum est. n.

G.

H.

G

H.

III. Causam impulsivam
(•) quintuplicem, Im-
pellit

IV. Peroratio: (u) qua-

- I. Enunciati divini veritas. (p.)
- II. Antiquorum exemplaritas.
(q.)
- III. Christianorum dignitas. (r.)
- IV. Fidei & spei quantitas. (s.)
- V. Ecclesiæ honestas, 1. Cor. 14. (t.)
- Disposita breviter repetit. (x.)
- Voto concludit ex L Lucæ, cap. 8. (z.)
- Gen. 3.
Eccles. 12.
Gen. 23.
Gen. 25.
Gen. 35.
Gen. 50.
Num. 20.
Ioh. 11 1.
Matth. 27.
1. Cor. 3.
1. Cor. 6.
2. Cor. 6.
Esa. 26.
Dan. 12.
Ioh. 5.
Iacobi. cap. 1. (y.)

H 2

Com.

Contingendatio personæ defunctæ.

| | | | |
|-------|--|-----|---|
| I. | III. Præparatur, <small>I; θεσιν ab usitata consuetudine.</small> (A.) | per | 1. Defunctorum prædicationem; |
| | | | 2. ἀπολογίαν a fine 3 placi; |
| | | | (B) Fit enim in II. Amicorum consolationem. |
| II. | 3. Transitionem ad præsentem piè defunctam. (C.) | | III. Præsentium informationem. |
| | | | 1. Vnde? |
| | | | 2. Vbi? |
| III. | I. Nativitatem & (D.) | | 3. Quando? |
| | | | 4. A quibus? |
| | | | 1. Pater. (E.) |
| IV. | II. Parentes; exquisi- | | 2. Mater. (F.) |
| | | | 3. Avus. (G.) |
| | | | 4. Avia. (H.) |
| V. | bus 2. Tractatur adducendo | | 5. Pietate. |
| | | | III. Educationem in (I.) |
| | | | 1. Moribus, |
| VI. | IV. Matrimonium (K.) Hoc autem fuit | | 2. Disciplina, |
| | | | 1. A quo; |
| | | | 2. Cum quo? |
| VII. | V. Viduitatem: (O.) Hæc. | | 3. Vbi? |
| | | | 4. Quando? |
| | | | 5. Quomodo? |
| VIII. | R. Et | | 6. Quam diu? |
| | | | |
| | | | |
| IX. | V. Viduitatem: (O.) Hæc. | | 1. Quando? |
| | | | 2. Qualis? |
| | | | 3. Quanta? |
| X. | I. Ditionem meli- | | 1. Filios 4. |
| | | | 2. Pacificè cohabita- |
| | | | 3. Pariendo (N.) |
| XI. | 3. Pariendo (N.) | | 4. Filiam u- |
| | | | nam: |
| | | | |

| | | |
|-------|-------------------------------------|---|
| I. | K. | 1. <u>Aquo?</u> 2. <u>Cum quo?</u> 3. <u>Vbi?</u> 4. <u>Quando?</u> |
| VI. | Secundas (P) | 5. <u>Quomodo?</u> R, Et Iucundè coabitando. (Q) nuptias & 6. <u>Infelicitè pariendo.</u> (R.) |
| VII. | Infortunium (L.) | 1. <u>Quod?</u> 2. <u>Quale?</u> 3. <u>Quantum?</u> |
| VIII. | Curam in liberos verè maternum: per | 1. <u>Piam educationem.</u> (T.) 2. <u>Fidelem informationem.</u> (V.) 3. <u>Domesticam meliorationem.</u> (X.) |
| IX. | Christianismum, a | 1. <u>Pietate.</u> (Y.) 2. <u>Poenitentia.</u> (Z.) 3. <u>Verbi Dei amore.</u> (a.) 4. <u>Vera invocatione.</u> (b.) 5. <u>Liberalitate erga</u> 1. Ecclesiæ ministros. (c.) 6. <u>Suae infirmitatis ag-</u> 2. Pauperes. (d.) nitione. (f.) 1. <u>Affectus vel morbi.</u> (h.) 1. <u>Maritum.</u> (i.) 2. <u>Gestus, vel morum erga</u> 2. <u>Liberos.</u> (k.) 3. <u>Discessus.</u> 3. <u>Adstantes.</u> (l.) (n) <u>huius</u> Tempus, quod fuit 4. <u>Sacerdotem.</u> (m.) 1. <u>Brevi repetitione.</u> (q.) 1. <u>Horæ.</u> 2. <u>Defuncta.</u> (r.) 2. <u>Dici.</u> 3. <u>Precatione pro</u> 3. <u>Anni.</u> 3. <u>Invocatione.</u> (y.) 4. <u>Aetatis.</u> (p.) 1. <u>Magistratu.</u> (s.) 2. <u>Necessitate, &c.</u> 3. <u>Communi.</u> (t.) 2. <u>Privata.</u> (u.) 3. <u>Patriæ.</u> (x.) |
| X. | Pium obitum (g) ratione | |
| 3. | Concluditur | |

ΕΝΔΕΚΑΣΤΙΧΟΝ,

Nobilissima Matronæ, Prudentissimæq;
Dominae, HANNÆ HIRSCHBER
GERÆ à Königshain / in Tetschen / Wartemberg /
Bodembach / Tirmitz & Sieben / Dominæ Hære
dis & Filiorum plenariæ Tutricis, &c. Mortis ac
funeris annum a nato Christo minorem, per
numerum Cubicum (eumq; per literas
arithmographas triplicatum)
adaptans.

HeV! ANNA TIRMICzka a MILen,
GenVs; IVgata & a BVnaV VV;
& HIRSCHBERGERA A Königshain;
Matrona NobILissIMA;
& OptIMA, & IVstissima;
qVæ TeCInaM, annos qVattVor,
BODMBACHiVM, TIRMICIVM /
STEBAWMqVe reXlt, orDIne
bono, pIlsqVe LeglbVs,
qVlesCir helC fVaVlter
In MaXIMo, optMo Deo.

Optime de me merita

*Dn. Conlatrici & bino iure Conmatri
ponebam lugens ac lubens a, m, o, re debitum*

*M. Wilhelm Dogel / Galtzungenfis /
Schönbornæ Pastor, &c.*

Ακρόσιχις ἐπιτάφια.

Autumnus pulchros cœti carpit de arbore fructus,
Ne corrumpat eos frigore tristis hyems,
Ne semper Boreæ flabris vexentur in orbe,
Ad cœlos homines morte lehova vocat.
Vt roseum pomum decerpit dextera mortis,
Occidit (heu) nuper nobile quām folium.
Non cultro fuit illa tuo matrona venusta,
Mors, sed perpetuos vivere, digna, dies.
In ovæ sed placuit mors ejus namq; ministra,
Liqueret ut mundum, cœlica recta petens.
Ergo decet modicis lacrymis lugere propinquos:
Nobilis ANNA DEI cum sit in arce sacra.

Valentinus Schmidt
Carbicensis Boh. iam
Pædag. Tecinae.

DRESDÆ,
Excudebat Gimel Bergen, Elect.
Sax. Typograph.

A N N O

M. DC. XX.

H. Sas. D. 491, 60.